



**Neubau des  
Erweiterungsbaus im Nordhof  
des Maximilianeums**

Standort:  
Max-Planck-Str. 1  
81675 München

Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des  
Staatlichen Bauamtes München 2  
(www.stbam2.bayern.de)



Nordansicht des Erweiterungsbaus (Foto: Reinhold Pfeufer, München)

**Beschreibung**

Mit dem Erweiterungsbaus im Nordhof wird das Ensemble des Münchner Maximilianeums um ein neues Gebäude ergänzt.

Der 2009 ausgelobte Wettbewerb für den Neubau stellte an die teilnehmenden Architekten in vielerlei Hinsicht hohe Ansprüche. An städtebaulich anspruchsvollen Stelle, musste er den Spagat zwischen selbstbewusster Haltung in unmittelbarer Nähe zum denkmalgeschützten Bestand und

einer angemessener Ein- und Unterordnung im Kontext eines übergreifenden Gesamtbildes des historisch bedeutenden Ortes im Stadtbild Münchens leisten. Eine zweite, wesentliche Zielsetzung war die Forderung, den Neubau in Passivhausstandard zu realisieren. Er soll damit zu einem der ersten staatlichen Nichtwohngebäuden in Bayern mit solch hohen energetischen Anforderungen werden.

Als Sieger aus dem Wettbewerbsverfahren ging das Berliner Architekturbüro Léon, Wohlhage, Wernik hervor. Der prämierte Beitrag basiert auf dem Konzept eines kompakten Baukörpers mit zwei unterirdischen und sechs oberirdischen Geschossen, die an der Süd-Ost-Ecke, aufgrund einer geringfügigen Überlappung zum Bestandsgebäude, in allen Etagen eine ebengleiche Verbindung zum Nachbarbaukörper herstellen.

Die hochwertige Fassade aus vorgehängten, reliefierten Terrakottaelementen mit einem moderaten Verglasungsanteil tief in der Laibung sitzende Holzfenster

mit Dreifachverglasung und vorgestellter Prallscheibe sowie eine nahezu komplett wärmebrückenfreie Konstruktion vereinen auf hohem Niveau gestalterischen Anspruch mit den strengen Auflagen des Passivhausstandards. Die im Sandton gehaltene Terrakottafassade kommuniziert in seinen Elementgrößen sowie farblich und haptisch in ansprechender Form mit den Putz- und Steinoberflächen der benachbarten Gebäude.

Die Grundrissorganisation sieht einen zentralen Erschließungs- und Versorgungskern vor, um den sich in den Regelgeschossen die Büroräume sowie kleinere Besprechungsräume gruppieren. Das innen liegende, lichttechnisch akzentuierte Treppenhaus führt den Besucher zum repräsentativsten Innenraum des Gebäudes, dem Sitzungssaal im 4. Obergeschoss. Er greift in seiner Höhenentwicklung ins OG 5 ein, tritt über die gesamte Raumbreite aus der Gebäudeflucht der Nordfassade hervor und gibt einen beeindruckenden Blick in die Maximiliansanlagen frei..



Südfassade (Foto: M. Heinrich, München)



Treppenhaus  
(Foto: Michael Heinrich, München)

**Technische Angaben zum geforderten Passivhausstandard**

Der Neubau ist an das Fernwärmenetz der Stadt München angeschlossen. Im Gebäude selbst erfolgt die Warmwasserbereitung über Solarthermie. Betonkernaktivierung in den Geschossdecken, mit einer raumweise gesteuerten Randzonen-temperierung deckt den Wärme- und Kühlbedarf des Gebäudes.

Da die örtliche Grundwassernutzung nicht möglich ist, wird die

Fernwärme in Form einer sorptionsgestützten Klimatisierung auch zur Kühlung der Räume genutzt. Die mechanische Be- und Entlüftung sorgt ausschließlich für den hygienisch notwendigen Luftwechsel. Die Zuluft wird über Fassadenkanäle in die Räume geleitet, Überströmelemente führen die Luft über den Gebäudekern nach außen. Dadurch kann ein Wärmerückgewinnungsgrad von über 75% erreicht werden.

Eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 25kWp, sowie

Tageslichtsteuerung und eine energiesparende künstliche Beleuchtung runden das Klimakonzept ab. Konkret werden für den Neubau ein Heizwärmebedarf von 12 kWh/(m²a) und ein Primärenergiebedarf von 116 kWh/(m²a) prognostiziert.

Dies bedeutet, dass allein der Heizwärmebedarf fünfmal niedriger liegt als bei vergleichbaren Neubauten nach aktuellen energetischen Standards.

**Gebäudetyp:**

Verwaltungsgebäude

**Bauherr:** Freistaat Bayern

Bayerischer Landtag

**Projektleitung:**

Staatliches Bauamt München 2

**Entwurf:**

Léon Wohlhage Wernik Architekten Berlin

Bauzeit: 20010-2012

Gesamtkosten: 17,5 Mio. €

Bruttogeschossfläche: 4.000 m²

Bruttorauminhalt: 16.000 m³

Nutzfläche: 2.266 m² (NF 1-6)



Konferenzsaal im 4.OG des Erweiterungsbau (Foto: Michael Heinrich, München)